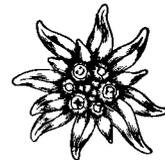


# 60 JAHRE

SEKTION AICHACH  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



RÜCKBLICK  
UND BEKENNTNIS



8 S 167  
FS  
(1957)

Archivexemplar  
nicht ausleihbar

## Ein lebendiges Glied im Alpenverein

Das 60jährige Bestehen der Alpenvereinssektion Aichach am 24. Nov. 1957 ist nicht in großem Rahmen gefeiert worden — das wollen wir der Feier des 75. oder 100. Sektionsgeburtstages überlassen —, sondern wir haben das Jubiläum als frohe Vereinsfamilie in engem Kreis begangen. Der Bergsteiger liebt nicht großen Festtrummel und schätzt es nicht — für sich wie für seine Organisation —, ins Licht der Öffentlichkeit zu treten. Er soll die Bescheidenheit schätzen. Seine alpine Tätigkeit spielt sich ja auch ohne Zuschauer ab. In der Wand ist er allein, nur sein Hammerschlag und die Zurufe des Seilgefährten unterbrechen das Schweigen des Berges. Auch als Wanderer und Skiläufer sucht der Alpinist die Stille und Einsamkeit der Natur. Deshalb haben wir nicht viel Lärm um den 60. Geburtstag der Sektion gemacht.

Aus dem Kreis von begeisterten Bergfreunden, die sich 1897 in Aichach zur Gründung einer Sektion zusammenfanden, ist bis heute eine große Gemeinde von Bergsteigern geworden, die als Wanderer, Kletterer oder Skiläufer ihre Freude an der Bergwelt finden. Eine Schar von Hochtouristen hat sich herangebildet, die sich in Fels, Eis und Firn aller Alpengebiete bewährt hat. Eine große Jugendgruppe und Jungmannschaft sichern weiterhin kräftiges Leben im Verein.

Wir gedenken zu dem Jubiläum unserer verstorbenen Mitglieder. Sie sollen unvergessen sein. Groß ist die Zahl derer, die sich als Mitarbeiter eingesetzt oder die der Sektion lange Jahre die Treue gehalten haben. Ihnen gilt Dank und Anerkennung. Die Gemeinschaft der Sektion hat sich im Jahr 1957 durch den Zugang von 21 Mitgliedern (fünf A-Mitglieder, 16 Jugendliche) erweitert. Mit 177 Mitgliedern hat somit die Sektion heuer ihren höchsten Mitgliederstand seit der Gründung erreicht. Zahlen sind jedoch nicht das Wesentlichste. Entscheidend ist der Geist, der in der Sektion lebt, die Kameradschaft der Mitglieder, das Können und die Erfahrung der Aktiven. Die neuen Mitglieder sind zu uns gekommen, da sie durch das Interesse am Alpinismus angezogen sind, die Jugend ist durch den zünftigen Betrieb auf den Bergfahrten gefesselt.

Unser Ziel wird weiterhin sein, die große Tradition des Alpenvereins zu pflegen, im Kreis aller deutschen Sektionen ein lebendiges Glied zu sein und alpines Gedankengut zu verbreiten.

BERGHEIL!

Anton Lindermeier, 1. Vorstand

## Sechs Jahrzehnte Bekenntnis zum Alpinismus

Die Geschichte der Alpenvereinssektion Aichach von 1897 bis 1957 kann man in drei Abschnitte einteilen, die durch die beiden Weltkriege getrennt werden. Jede dieser drei Perioden zeichnet sich durch eine eigene Aufgabenstellung aus. Der erste Abschnitt bis zum ersten Weltkrieg ist durch die Bemühungen um den Bau einer eigenen Hütte in den Alpen bestimmt. Im Abschnitt zwischen den beiden Kriegen wurde von der Sektion versucht, den Aichacher Namen in den Alpen zu verewigen mit dem Bau eines Aichacher Höhenweges in den Berchtesgadener Alpen. Im dritten Abschnitt ab 1946 steht die Förderung des Sektionsnachwuchses und die Ausbildung aktiver Bergsteiger im Vordergrund.

Über die Anlässe zur Gründung der Sektion Aichach im Jahr 1897 berichtet die Vereinschronik: „Der Wunsch verschiedener hier ansässiger Mitglieder des AV nach einem engeren Zusammenhänge, die Hoffnung, dadurch der alpinen Sache am hiesigen Platze neue Freunde gewinnen zu können und eine spezielle Anregung des heuer an der Dreischusterspitze verunglückten Herrn Lehrers Hans Buchenberg von der Sektion Augsburg waren die Triebfedern für die Gründung der Sektion Aichach.“ In einer Vorbesprechung am 25. Oktober 1897 stellten 19 erschienene Bergfreunde ihren Beitritt zu einer Sektion Aichach in Aussicht. In der konstituierenden Gründungsversammlung am 24. November 1897 traten 34 Personen der neuen Sektion Aichach bei — zehn hatten bereits anderen Sektionen angehört. Der erste Ausschub wurde gewählt und beschlossen, die Vereinstätigkeit ab 1. Januar 1898 aufzunehmen. Im ersten Vereinsjahr zeigte die Sektion schon reges Leben. Die Mitgliederzahl stieg auf 48. Acht

Vorträge und eine „maskierte Herrenkneipe mit bergfrischem Leben“ wurden abgehalten. Mit 60 Büchern, Broschüren und Landkarten wurde der Grundstock für eine Sektionsbücherei gelegt. Auf der Generalversammlung des Alpenvereins in Nürnberg war auch Aichach vertreten. Mit benachbarten Sektionen wurden freundschaftliche Beziehungen angeknüpft: Im Mai 1898 hielt die Sektion Ingolstadt auf dem Kellerberg in Aichach ein Kellerfest ab. Die 1898 gegründete Sektion Schrobenhausen wurde unterstützt und an sie wurden einige Mitglieder abgegeben. Über Hans Buchenberg wurden Bande zur Sektion Augsburg geknüpft.

### Die Mitglieder zu Anfang 1898

Mitglieder der Sektion zu Beginn ihres ersten Vereinsjahres waren: Lehrer Johann Aubinger-Großhausen, Kunstmühlbesitzer Franz Beck, Hauptlehrer Anton Beltinger, Apotheker Heinrich Dachs, Polytechniker Paul Götz, Arzt Dr. Fritz Gröber, Amtsrichter Max Heuser, Photograph Adolf Karl, Bezirksamts-Assessor Otto Klaiber, Chorregent Eduard Lutz, Buckdrucker Fritz Mayer, Buchdruckereibesitzer Ignaz Mayer, Kaminkehrer Ludwig Mayer, Buchdrucker Max Mayer, Kaufmann Josef Anton Miller, Regierungsrat Johann Nepomuk Mulzer, Lehrer Karl Probst-Obermauerbach, Oberamtsrichter Josef Sämmer, Kunstmühlbesitzer Johann Schlicht-Tränkmühle, Baumeister Gottlieb Schmid, Lehrer Johann Schmid, Sekretär Hermann Schneider, Amtsrichter Karl Spies, Rechtsanwalt Adalbert von Stubenrauch, Hauptlehrer Georg Stubenvoll, Lehrer Johann Vogel-Unterschneitbach, Rentamtmann Heinrich Wangemann, Brauereipraktikant Anton Weinmiller-München, Apotheker Anton Weinmiller-Schrobenhausen, Brauerei-

besitzer Ignaz Weinmiller, Kaufmann Anton Werlberger, Apotheker Adolf Woher, Arzt Dr. Ludwig Woher-Pfaffenhofen.

#### Das Projekt „Hüttenbau“ taucht auf

Die junge, unternehmungslustige Sektion wandte sich bald einem großen Vorhaben zu, dem Bau einer bewirtschafteten Hütte in den Alpen. Die Generalversammlung vom 21. Januar 1904 befürwortete einen Antrag des Vorstands Werlberger, von dem von jedem Mitglied an die Sektion zu entrichtenden Jahresbeitrag von drei Mark je eine Mark zur Gründung eines Fonds für eine Vereinstätigkeit im Alpenland abzuzweigen. Im Jahre 1905 befaßte sich die Sektionsleitung mit einem Hüttenbau bzw. -kauf und einem Wegebau. Die Generalversammlung vom Jahr 1906 beschloß, mit dem Hüttenbau 1907 zu beginnen. Als Plätze für die Hütte wurden vorgeschlagen der Spullersee im Vorarlberg, das Nenzigastgebiet im Ferwall und das Spertental beim Rettenstein in den Kitzbüheler Alpen. Die Mitglieder wurden aufgefordert, das Unternehmen durch die Zeichnung von Anteilscheinen zu unterstützen. Eine außerordentliche Generalversammlung vom 27. Oktober 1906 beschloß, die Hütte an dem von Dr. Blodig-Bregenz vorgeschlagenen Spullersee zu errichten, den Jahresbeitrag auf 10 Mark zu erhöhen und die Sektion ins Vereinsregister eintragen zu lassen.

Im Januar 1907 wurde der Central-Ausschuß des Alpenvereins von dem Aichacher Plan unterrichtet. Der Kostenvoranschlag für die Aichacher Hütte lautete auf 11900 Kronen (ca. 10 115 Mark). Die Sektion verfügte über ein Eigenkapital von 1000 M und 6670 M in gezeichneten Anteilscheinen der Mitglieder. Vom Central-Ausschuß erbat sich die Sektion eine Subvention von 4000 M. Wie in der Eingabe an den Central-Ausschuß aufgeführt, seien von Mitgliedern der Sektion Aichach mit

einem Stubener Bergführer im Spullerseegebiet 1906 mehrere Bergerstbesteigungen ausgeführt worden.

Die Antwort des Central-Ausschusses schlug in Aichach wie eine Bombe ein. Der Wege- und Hüttenbau-Ausschuß hatte in Übereinstimmung mit dem Central-Ausschuß beschlossen, eine Subvention für die Spullerseehütte nicht zu befürworten. Die Errichtung der Hütte sei nicht vordringlich und nicht rentabel, da die Hütte wenig Besuch erhalten werde. Der Sektionsausschuß stellte zu dem „Ukas“ des Central-Ausschusses fest, daß die Anschauung von einer Unrentabilität nach seinen Informationen irrig sei. Der wahre Grund der Entscheidung des Central-Ausschusses sei, daß der Bau neuer Hütten eingeschränkt werden solle und daß die für Subventionen zur Verfügung stehenden Mittel zu gering seien. Vom Zentral-Ausschuß wurde der Sektion das Hochgründeck-Haus in den Salzburger Schieferalpen für 4000 M zum Kauf angeboten, was der Sektionsausschuß ablehnte.

#### Vorstand Werlberger gibt noch nicht auf

Vorstand Werlberger gab die Bemühungen um den Hüttenbau noch nicht auf. Nach einer Rücksprache mit dem Referenten für den Wege- und Hüttenbau im Central-Ausschuß wurde auf der Generalversammlung des Alpenvereins zu Innsbruck das Aichacher Projekt beraten und Aichach nunmehr eine Subvention von 3000 M in Aussicht gestellt. Eine außerordentliche Generalversammlung der Sektion Aichach entschied sich am 28. September 1907 zum zweiten Mal für den Hüttenbau am Spullersee. Erneut wurden die Mitglieder aufgefordert, Anteilscheine zu zeichnen, mit denen 8500 M aufgebracht werden sollten. Die Zeichnung brachte aber ein ungenügendes Ergebnis. Die Mitglieder hatten sich wahrscheinlich die Bedenken

des Central-Ausschusses hinsichtlich der Rentabilität der Hütte zu eigen gemacht. Damit war das Aichacher Hüttenprojekt gefallen. Vorstand Werlberger, der das Vorhaben mit Feuereifer vorangetrieben hatte, trat von seinem Amt zurück. Am 15. und 16. August 1908 unternahm die Sektion

ihre erste Gemeinschaftsfahrt. Ziel war die Tutzingener Hütte mit der Benediktenwand. Sechs Mitglieder beteiligten sich — einer mit Strohhut, wie die Sektionschronik heiter-lakonisch vermeldet. Die Benediktenwand wurde bestiegen. Dem ersten Sektionsausflug folgte 1910 eine Tour in die

## Die Vorstandschaft in sechs Jahrzehnten

### 1. Vorsitzender:

1897—1900 Amtsrichter Karl Spiess  
1900—1908 Kaufmann Anton Werlberger  
1908—1910 Buchhalter Albert von Hößlin  
1910—1936 Obervermessungsrat Gustav Fraass  
1936—1945 Rechtsanwalt Josef Stanglmayr  
1946—1948 Baumeister Gottlieb Schmid  
1948—1949 Rechtsanwalt Josef Stanglmayr  
seit 1949 Kaufmann Anton Lindermeier

### 2. Vorsitzender:

seit 1956 Arzt Dr. Georg Braun

### Schriftführer:

1897—1919 Gewerbe-Oberlehrer Anton Beltinger  
1919—1921 Kaufmann Georg Geistbeck  
1921—1936 Rechtsanwalt Josef Stanglmayr  
1936—1945 Bankdirektor Sigmund Engelhardt  
1946—1948 Fräulein Elisabeth Geistbeck  
1948—1949 Zahnarzt Dr. Erwin Schindler  
1949—1950 Fräulein Traudl Schmid  
1950—1951 Bankangestellter Karl Werner  
seit 1952 Lehrer Georg Ettner

### Kassier:

1897—1900 Kaufmann Anton Werlberger  
1900—1945 Baumeister Gottlieb Schmid  
1946—1948 Chorregent Alexander Klais  
1948—1953 Kaufmann Josef Winkler  
seit 1953 Drogist Richard Rehle

### Jugendleiter:

1948—1950 Kaufmann Josef Reitberger  
1948—1949 Kaufmann Anton Lindermeier  
1950—1953 Kaufmann Lothar Geistbeck  
1953—1954 Malermeister Karl Demel  
seit 1953 Redakteur Erhard Schaal

### Beisitzer:

1897—1909 Rechtsanwalt Adalbert v. Stubenrauch  
1897—1910 Hauptlehrer Georg Stubenvoll  
1909—1910 Obergeometer Gustav Fraass  
1910—1911 Kunstmühlbesitzer Georg Beck  
1910—1926 Buchhalter Albert von Hößlin  
1911—1926 Zimmermeister Karl Merk  
1926—1932 Bezirksamtmannt Benedikt Böhm  
1926—1937 prakt. Arzt Dr. Karl Hartwig  
1932—1945 Berufsschuldirektor Hans Schmid  
1937—1941 Kaufmann Anton Lindermeier  
1948—1951 Baumeister Gottlieb Schmid  
1948—1949 Kaufmann Anton Lindermeier  
1949—1953 Malermeister Karl Demel  
1951—1953 Rechtsanwalt Josef Stanglmayr  
1953—1956 Kaufmann Josef Winkler  
seit 1953 Fabrikant Dr. Ignaz Haselberger  
seit 1956 Oberamtsrichter Franz Wiedenmann

### Ältestenrat:

1951—1953 Baumeister Gottlieb Schmid  
1951—1953 Rechtsanwalt Josef Stanglmayr  
seit 1951 Kunstmühlbesitzer Georg Beck  
seit 1953 Kaufmann Max Meisinger  
seit 1953 Kaufmann Josef Winkler

### Ehrenmitglieder:

Obervermessungsrat Gustav Fraass, ernannt 7. 12. 1936, verstorben 27. 6. 1947  
Hauptlehrer Anton Beltinger, ernannt 7. 12. 1938, verstorben 3. 4. 1941  
Rechtsanwalt Josef Stanglmayr, ernannt 25. 9. 1950, verstorben 16. 4. 1953  
Baumeister Gottlieb Schmid, ernannt 26. 3. 1941

Tannheimer Alpen, zur Otto-Mayr-Hütte, zur Nesselwängler Scharte — „nur mit Hackstöcken“ — und zum Gimpel. 1911 ging ein Ausflug ins Allgäu zum Heilbronner Weg, 1912 in das Karwendelgebirge.

Auf Privattouren waren viele Sektionsmitglieder unterwegs und in den ersten zwei Sektionsjahrzehnten Aichacher auf namhaften Gipfeln zu finden. So melden die Tourenberichte Besteigungen der Parseierspitze, der Zugspitze, des Watzmanns, Hohen Gölls und der Schönfeldspitze, des Großglockners und Großvenedigers, des Hohen Riffers, des Daunkogels und Schrankogels, des Similaun, des Piz Buin, Piz Urschai und der Breiten Krone, des Ortlers und der Königsspitze, des Rigi, der Kleinen und Großen Fermeda. Im Jahr 1912 durchstieg das erste Sektionsmitglied, Bergsteiger Rummel, die Watzmann-Ostwand.

#### Eine Gedenktafel für Ludwig Steub

Zur Erinnerung an den aus Aichach gebürtigen alpinen Schriftsteller Ludwig Steub wurde zu dessen hundertsten Geburtstag am 25. Februar 1912 von der Stadt Aichach seine Büste mit einer Gedenktafel am alten Postgebäude in der Steubstraße in Aichach enthüllt. Dort stand zuvor Steubs Geburtshaus. Der Sektionsvorstand, Obergeometer Fraass, hielt die Festrede. Steubs Werke wurden für die Sektionsbücherei angeschafft, soweit sie im Buchhandel zu erhalten waren. Die Hauptversammlung am 11. Januar 1913 beschloß, einen elektrischen Projektionsapparat zu kaufen. Bisher mußte das Gerät für die Lichtbildervorträge jeweils in München entliehen und hin- und hertransportiert werden. Auch eine Projektionsleinwand wurde kurz darauf erworben. Der Ausbruch des Krieges 1914 wirkte sich hemmend auf das Vereinsleben aus. Dem Roten Kreuz und der Kriegsfürsorge wurden in einer außer-

ordentlichen Generalversammlung vom 1. Sept. 1914 je 100 Mark und später noch weitere Beträge gespendet. Die Vortragsveranstaltungen wurden eingeschränkt. Die im Feld stehenden Mitglieder wurden mit Liebesgaben bedacht. 27 Sektionsangehörige leisteten Heeresdienst. Sektionsmitglied Wühr fiel 1918 auf dem westlichen Kriegsschauplatz. In der ersten Generalversammlung nach Kriegsende, am 25. Januar 1919, kündigte Vorstand Fraass die Wiederaufnahme der Sektionsveranstaltungen an. Die Vorstandschaft wurde durch Zuruf in ihren Ämtern bestätigt.

#### Inflation frißt das Vereinsvermögen auf

Das Stiftungsfest zum 25jährigen Bestehen der Sektion Aichach wurde am 9. Februar 1924 gefeiert. Elf Gründungsmitglieder und Jubilare, die das silberne Edelweiß erhielten, nahmen an der Feier teil. Durch die Inflation ging das Vereinsvermögen verloren, das zu Beginn von 1923 mit 3954 Mark ausgewiesen worden war. Für 1923 war ein Mitgliedsbeitrag von 500 Mark festgesetzt worden, der durch die stürmische Geldentwertung im Laufe des Jahres illusorisch wurde. Nach der Währungsstabilisierung wurde 1924 der Jahresbeitrag für A-Mitglieder auf eine Goldmark, der Sektionsbeitrag auf 50 Pfennig festgelegt. Das Vereinsjahr schloß mit einem Kassenbestand von 221 Reichsmark ab. In der Generalversammlung vom 22. Dezember 1924 wurde wieder die Bildung eines Hütten- und Wegebaufonds erörtert, in der Generalversammlung vom 19. Dezember 1925 wurde die Errichtung des Fonds gemeldet.

Im Zuge der Gleichschaltung der Vereine mit den Grundsätzen des Nationalsozialismus mußte die Generalversammlung vom 11. Dezember 1933 eine Satzungsänderung beschließen, wonach das Führerprinzip und der Ariergrundsatz eingeführt wurden. Der Sektionsvorsitzende nannte sich jetzt

Sektionsführer. Am 16. Februar 1936 unternahm die Sektion eine Omnibusfahrt nach Garmisch zum Besuch der Olympischen Winterspiele. Laut Beschluß der Generalversammlung 1935 wurde den Fahrtteilnehmern ein Zuschuß aus dem 1899 RM umfassenden Hütten- und Wegebaufonds gewährt, da mit einem Hütten- oder Wegebau durch die Sektion nicht mehr zu rechnen sei. Die Aufstockung des Fonds war schon mehrere Jahre unterbrochen worden. In der Hauptversammlung vom 7. Dezember 1938 wurde die vom Deutschen Reichsbund für Leibesübungen vorgeschriebene

Einheitssatzung angenommen, wonach der Verein sich nicht mehr Sektion, sondern Zweig des Alpenvereins nennt.

Die Hauptversammlung am 7. Dezember 1938 beschloß einstimmig, aus dem Hütten- und Wegebaufonds dem Zweig Ingolstadt einen Zuschuß von 1000 RM zum Bau eines „Aichacher Weges“ zwischen dem Hundstodgatterl und der Ingolstädter Hütte in den Berchtesgadener Alpen zu gewähren. Die Wegführung war von Baumeister Gottlieb Schmid schon seit längerer Zeit erkundet worden. Für diesen Abkürzungsweg im Steinernen Meer



Erstbegehung des geplanten „Aichacher Weges“ im Steinernen Meer durch eine Abordnung der Sektion Aichach im Juli 1939. Von links: Hans Schmid, Heinz Stanglmayr, Gottlieb Schmid, Walter Stanglmayr, Zweigführer Brand-Berchtesgaden, Zweigführer Josef Stanglmayr-Aichach.

lag die Genehmigung des Hauptausschusses in Innsbruck bereits vor. Den Bau und die Unterhaltung sollte Ingolstadt übernehmen, wie mit dem dortigen Zweig besprochen worden war. In dem Vorhaben sah man auch eine gute Anlage des Aichacher Hüttenbaufonds, um dessen Einziehung von höherer Stelle man fürchtete, weil die Geldmittel unbenutzt daliegen. Beisitzer (stellv. Zweigführer und Dietwart) Hans Schmid sprach sich für die Pachtung eine Skihütte aus, was die jüngeren Mitglieder gern sehen würden. Der geplante „Aichacher Weg“ im Steinernen Meer wurde im Juli 1939 von einer Abordnung der Sektion begangen. Zu der Gruppe gehörten Josef Stanglmayr mit seinen Söhnen Walter und Heinz, Hans Schmid, Gottlieb Schmid. Mit dem drei Kilometer langen Weg sollte vom Ingolstädter Haus eine Verbindung zum Hundstodgatterl und damit

ein direkter Anschluß zum Wimbachtal geschaffen werden. Zu der Erstbegehung hatten sich auch eingefunden: Ehrenvorstand Justizrat Eixenberger vom Zweig Ingolstadt, Zweigführer Major a. D. Brand von Berchtesgaden, Forstrat Zuhuber von Saalfelden mit seinem Revierjäger, Oberleutnant Rast von den 85er Pionieren in Salzburg, die den Wegebau ausführen sollten, und Hüttenwart Bittl von Ingolstadt. Bei der Begehung stellte man fest, daß der Weg ein schönes Gebiet erschließt, besonders das letzte Stück aufwärts zur Hundstodscharte zeichnet sich durch seine bizarren Gesteinsformen aus. Im August 1939 sollte ein Pionierkommando mit den Arbeiten beginnen und für September 1940 war die Eröffnungsfeier vorgesehen. Doch auch durch dieses Sektionsvorhaben wurde ein Strich gemacht, diesmal durch höhere Gewalt. Wegen Ausbruches des zweiten Welt-

krieges unterblieb die Erbauung des Weges. Das Projekt wurde „bis auf weiteres zurückgestellt.“ Auch im zweiten Weltkrieg mußte das Vereinsleben eingeschränkt werden. Weniger Vorträge wurden gehalten. Als Soldat fiel das Sektionsmitglied Friedrich Freiherr von Schell aus Wittinghoff im Rheinland am 15. Juli 1941 im Osten. Walter Stanglmayr stürzte als Flieger am 10. April 1941 bei Danzig tödlich ab. Sein Bruder Heinz blieb am 28. Juli 1944 bei einem Luftkampf über Finnland vor dem Feind. Im Frühjahr 1944 waren elf Sektionsmitglieder zum Wehrdienst eingerückt. 1944 und 1945 fiel jede Vereinstätigkeit aus; Verkehrsschwierigkeiten und die Luftschutz-Verdunkelung unterbanden die Versammlungen.

#### Baumeister Schmid weckt neues Leben

Nach Kriegsende bemühte sich Baumeister Gottlieb Schmid um die Wiedererrichtung der Sektion Aichach. Im Februar 1946 fand eine Rücksprache mit dem Kreissportbeauftragten Karl Wilhelm wegen Zulassung des Vereins statt. Die amerikanische Militärregierung Aichach genehmigte das Fortbestehen der Sektion, nachdem als Vorsitzender Gottlieb Schmid, Kassenwart Alexander Klais und Schriftführerin Elisabeth Geistbeck benannt worden waren. Zu einer Eröffnungsversammlung am 12. Dezember 1946 fanden sich 17 Mitglieder ein. Die Bildung einer Jugendgruppe wurde zugesagt. Am 5. Februar 1947 wurde wieder ein Vortragsabend abgehalten. Die Währungsreform vom Juni 1948 vernichtete das Sektionsvermögen von 3000 RM. In der Generalversammlung vom 16. Dezember 1948 wurden erstmals zwei Jugendführer gewählt und wurde eine Verstärkung der Jugendarbeit empfohlen. Im Jahr 1949 tauchte wieder eine Hüttenprojekt der Sektion auf. Mit 1500 DM Darlehen von Mitgliedern unterstützte die Sektion Aichach den Er-

### Treue Mitglieder der Sektion Aichach

#### 60 Jahre:

Baumeister Gottlieb Schmid

#### Über 50 Jahre:

Kunstmühlbesitzer Georg Beck  
Kunstmühlbesitzer Xaver Beck  
Fabrikant Kommerzienrat Robert Haselberger  
Apotheker Fritz Schimon, Augsburg

#### Über 40 Jahre:

Chorregent Alexander Klais

#### Über 25 Jahre:

Oberlehrer Alois Almer, Niklasreuth  
Bäckermeister Karl Bauer  
Frau Anna Beck  
Landrat Benedikt Böhm  
Oberlehrer Josef Deinböck, Augsburg

Maurermeister Franz Dollinger, Rieden  
Bankdirektor Sigmund Engelhardt  
Gutsbes. Joh. Freiherr v. Gumppenberg, Pöttmes  
Maria Freifrau von Gumppenberg, Pöttmes  
Gutsbesitzer Fritz Kapfhamer  
Oberlehrer Friedrich Leidl, Friedberg  
Buchdruckereibesitzer Fritz Mayer  
Kaufmann Max Meisinger  
Oberregierungsrat Markus Schlager, München  
Arzt Dr. Albert Schreyer, Pfaffenhofen/Ilm  
Frau Ida Schreyer, Pfaffenhofen/Ilm  
Bankbeamter Johann Stadler, München

#### Über 25 Jahre Mitglied im Alpenverein:

Rechtsanwalt Dr. Alois Ahne  
Steueramtmann Hans Moser



Aichacher Jungmannschaft auf der Nördlichen Veneziaspitze (3356 m) im Ortlergebiet

werb der Kirchsteinhütte im Längental bei Lengries durch die Sektion Nördlingen und sicherte sich damit in der Hütte ein Übernachtungsrecht. Die erste Gemeinschaftsfahrt der Sektion nach dem zweiten Weltkrieg und zugleich die erste Sektionsskitour wurde am 23. Januar 1949 nach

Immenstadt im Allgäu unternommen. An der Einweihung der Kirchsteinhütte am 30. April 1950 nahm eine Abordnung der Sektion Aichach teil. Die gewährten Darlehen ließ sich die Sektion später zurückzahlen, nachdem die Hütte in den Besitz der Sektion Bremen übergegangen war. Eine Jugendgruppe, die schon seit Jahren wiederholt gewünscht worden war, wurde 1950 gegründet. In der Generalversammlung vom 16. Dez. 1950 wurden 24 junge Mitglieder gezählt. Ihre erste Nachkriegs-Auslandsfahrt unternahm die Sektion im Januar 1951 nach Innsbruck; beim Landratsamt Aichach erhielt sie den Sammelpaß Nr. 1. Ein großes Erlebnis für die Mitglieder wurde auch eine Omnibusfahrt durch die Dolomiten zu Pfingsten 1951. Mit der Skiabteilung des Ballspiel-Clubs Aichach wurde für 1953 eine Skifahrtengemeinschaft gebildet, um das Nebeneinander der Skitouren aufzuheben. Später ging man wieder auf getrennte Fahrten über, wobei der Alpenverein das Schwergewicht auf mehrtägige Fahrten, den Tourenlauf und hochalpine Unternehmungen, der BCA auf Sonntagstouren zu bekannten Winter-sportzentren legte.

#### Kräftige Entwicklung nach zweitem Weltkrieg

Das Vereinsleben der Sektion hat sich nach dem zweiten Weltkrieg kräftig entwickelt. Das 50-jährige Jubiläum wurde 1950 in festlichem Rahmen gefeiert. In den Vortragsabenden sprachen namhafte Bergsteiger: Dr. Paul Bernett, Otto Eidschink, Fischer Franzl, Walther Flaig, Ludw. Gramminger, Anderl Heckmeier, Hermann Huber, Fritz Lense, Dolf Meyer, Martin Schliebler, Ludwig Steinauer. Monatliche Zusammenkünfte der Aktiven und der Jugend wurden eingeführt, in denen Erfahrungen ausgetauscht, Pläne geschmiedet und Themen der alpinen Praxis besprochen werden. Von 1949 bis 1957 wurden 60 Gemeinschaftsfahr-

ten, Sommer- und Winterführungstouren, unternommen. Auf Privatfahrten sind Aichacher in allen Alpengebieten in Fels und Eis zu finden und werden Touren aller Schwierigkeitsgrade bewältigt. Mehrere Viertausender wurden bestiegen: Monte Rosa (Ostwand), Matterhorn, Zinalrothorn, Breithorn, Grandes Jorasses, Dent du Geant, Aiguille du Rochefort (Rochefortgrat), Jungfrau; bekannte Eistouren ausgeführt: Wiesbachhorn-Nordwestwand, Pallavicinirinne am Großglockner, Biancograt zum Bernina; klassische Routen in den Dolomiten gegangen: Schleierkante der Cima della Madonna, Überschreitung der Vajolettürme, Dibonakante der Großen Zinne, Guglia di Brenta; schwerer Fels gemeistert: Gimpel-Südostkante, Rote-Flüh-Südwand, Geiselstein-Nordkante, Schüsselkar-Südostwand, Schüsselkar-Südwand (Herzog-Fichtl-Weg), Unterer Schüsselkarturm (Herbst-Weg), Riffelkopf-Ostwand, Predigtstuhl-Westwand (Dülfer-Weg), Saß-Maor-Ostwand, Val-di-Roda-Kamm, Grohmannspitze-Südwand.

Die Sektionsbücherei wurde auf einen modernen Stand gebracht und umfaßt jetzt 240 Bände und 60 Landkarten. Der Farb fotografie widmen sich mehrere Mitglieder, so daß jedes Jahr auch Tourenberichte mit Lichtbildern aus den eigenen Reihen gezeigt werden können. 1957 wurde der erste Farbfilm über eine Klettertour, Christaturm-SO-Kante im Wilden Kaiser, von einem Sektionsmitglied, Dr. Georg Braun, unter Mitwirkung der „Stars“ Wiggerl Baur und Karl Demel gedreht.

Von einem schweren Schlag und schmerzlichen Verlust wurde die Sektion am 1. Jan. 1957 betroffen. Auf einer Skiführungstour in die Granatpitzgruppe verunglückte die 19jährige Anneliese Geyer aus Aichach durch eine Schneebrettlawine tödlich. Zwei Jahre war sie Mitglied der Sektionsjugendgruppe gewesen und hatte als begeisterte



In der Geiselstein-Nordwand

Bergsteigerin an zahlreichen Fahrten teilgenommen. Durch ihr fröhliches Wesen und einen vorbildlichen Charakter war sie allen ein Vorbild gewesen.

Am 20. Juli 1956 feierte die Sektion gemeinsam mit dem Turn- und Sportverein Aichach den 85. Geburtstag ihres Seniors und Ehrenmitgliedes

Gottlieb Schmid, der der Sektion Aichach von ihrem ersten Jahr bis jetzt angehört und die Verkörperung ihrer Geschichte und ihres Geistes ist. Bei der Geburtstagsfeier sprach der 2. Vorsitzende des Deutschen Alpenvereins, Dr. Albert Heizer, Baumeister Schmid die Glückwünsche der bayerischen Sektionen aus, und der 1. Vorsitzende des Bayerischen Turnerbundes, Willi Scholl, ehrte den Jubilar mit der Überreichung der Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes, dem Baumeister Schmid 63 Jahre angehört. Dr. Heizer würdigte, daß Baumeister Schmid nach dem zweiten Weltkrieg die Sektion Aichach wieder ins Leben gerufen habe, daß er die Idee der bayerischen Sektionstages gefördert habe und daß er das Ideal eines Bergsteigers sei. Es ist nicht nur eine große Seltenheit, daß eine Sektion bei ihrem 60jährigen Bestehen noch ein Gründungsmitglied in ihren Reihen zählt, sondern es dürfte einmalig bei allen Sektionen des Alpenvereins sein, daß — wie es bei Baumeister Schmid der Fall ist — ein Mitglied 50 Jahre in der Vorstandschaft tätig war. 45 Jahre war er Kassier der Sektion (1900—1945), zwei Jahre leitete er ihre Geschicke als Vorsitzender (1946—1948) und drei Jahre wirkte er noch als Beisitzer mit (1948—1951). An allen großen Vorhaben der Sektion war er maßgeblich fördernd beteiligt; er erkundete das Gelände für die geplante Aichacher Hütte am Spullersee und suchte die Trasse für den Aichacher Weg im Steinernen Meer. Mit 86 Jahren ist er noch heute in staunenswerter Rüstigkeit ein aktiver Bergsteiger und damit Vorbild in der Sektion.

Für die Stabilität in der Entwicklung der Sektion zeugt, daß mehrere Mitglieder jahre-, ja jahrzehntelang der Vorstandschaft angehörten. Baumeister Schmid mit 50 Jahren Tätigkeit im Vorstand wurde schon erwähnt. 27 Jahre tätig wa-

ren Obervermessungsrat Fraas (26 Jahre Vorstand, ein Jahr Beisitzer) und Rechtsanwalt Stanglmayr (10 Jahre Vorstand, 15 Jahre Schriftführer, zwei Jahre Vorsitzender). 22 Jahre war Oberlehrer Beltinger Schriftführer. Bankbeamter von Hößlin setzte sich 18 Jahre (zwei Jahre Vorsitzender, 16 Jahre Beisitzer) für die Sektion ein. 15 Jahre stellte sich Zimmermeister Merk als Beisitzer zur Verfügung. Auf 13 Jahre aktive Mitarbeit blickt der derzeitige Vorstand Lindermeier zurück (acht Jahre Vorstand, vier Jahre Beisitzer, ein Jahr Jugendleiter). 13 Jahre waren Beisitzer Hauptlehrer Stubenvoll und Berufsschuldirektor Schmid, 12 Jahre war Rechtsanwalt von Stubenrauch Beisitzer. Kaufmann und späterer Bürgermeister Werlberger diente der Sektion 11 Jahre (acht Jahre Vorstand, drei Jahre Kassier) und ebenfalls 11 Jahre war Dr. Hartwig, als Beisitzer, in der Vorstandschaft. Die Umwälzungen bringen den Jahre 1918/19, 1933 und 1945/46 konnten somit ohne Bruch im Sektionsleben überstanden werden.

Diese langjährige Mitarbeit brachte aber auch die Gefahr einer Überalterung des Ausschusses und eine entsprechende Beeinflussung des Sektionslebens mit sich. Daß dies in Aichach schon der Fall war, zeigt sich in der Zahl der Wehrdienstleistenden in den beiden Weltkriegen. 1914/18 standen 27 Mitglieder unter den Fahnen, 1939/45 waren, da es an jungen Mitgliedern in der Sektion mangelte, nur 11 zum Wehrdienst eingerückt. Noch heute sind die Altersstufen von 30 bis 40 Jahren in der Sektion wenig vertreten. Daß mit der Jugend der Sektion in den letzten Jahren neue Kräfte zuströmten und die „Wachablösung“ in der Vorstandschaft reibungslos vor sich ging, ist das Verdienst des derzeitigen Vorstandes Lindermeier, der durch seine bergsteigerische und organisatorische Aktivität neues Leben weckte. E. S.

### Das silberne Land

Von weißen Wäldern licht umsäumt,  
von dunklen Felsen überspannt,  
blinkt märchenhaft das weiße Land  
und träumt.

Es träumt, ob rosenfarbnes Licht  
mit kühlem Kuß die Gipfel weckt,  
ob von der blauen Nacht gedeckt  
der Sterne Schein im Schnee sich bricht.

Es ist das hohe, heilige Land,  
in dem die weiße Gottheit weilt,  
sei's auch, daß nun in schmale Band  
der schlanke Ski die Flur durchheilt.

Vor diesem Silberlande neigt  
in tiefer Demut sich mein Haupt.  
Mein ganzes Ich in Andacht glaubt  
und schweigt . . .

Leo Maduschka  
aus dem Buch „Junger Mensch im Gebirg“  
Richard Pflaum Verlag, München

Mir erschien jeder Berg, ob groß oder klein, stets als ein ehrwürdiges wunderbares Etwas, voll Leben, Schönheit und geheimnisvollem Zauber, dessen Ergründung und Verständnis mir als das Höchste des ganzen Bergsteigens erschien. Ich hielt jene immer für bedauerliche Gesellen, die die Berge nur als große Kletterblöcke ansahen und, heimgekommen, lediglich von Rissen, Bändern, Kaminen und Wandln zu berichten wußten. Die Bergwelt muß als Ganzes erfaßt und geliebt werden, mit offenem Auge und fühlendem Herzen müssen wir Tier und Pflanze, Stein und Himmelsbläue, Licht und Farbe, kurz die ganze uns umgebende Natur in uns aufnehmen.

Karl Blodig

Herausgegeben von der Sektion Aichach des Deutschen Alpenvereins — Verantwortlich für den Inhalt Redakteur Erhard Schaal, Aichach — Druck in der Buchdruckerei Mayer & Söhne, Aichach.

## Der „gewissenhafte Sektionschronist“

Humor ist der halbe Alpinismus. Wohl gibt es ein Buch „Die Schule der Gefahr im Erlebnis des Bergsteigers“, noch wurde aber nicht ein umfassendes Werk über die Schule des Humors im Erlebnis des Bergsteigers zusammengetragen. Zwar sind dickbändige Sektionsgeschichten geschrieben worden, bei deren Lesen man nicht einmal lachen muß; hier aber soll einiges nicht verschwiegen werden, was der „gewissenhafte Chronist“ in der Sektionschronik Anno dazumal festgehalten hat oder was in vergilbten Sektionsakten zu finden ist.

### Um die Gleichberechtigung der Frau im alpinen Leben

Kurz nach der Gründung der Sektion erhielt diese bereits einen anonymen Brief, denn die Unterschrift der „Holzbrandlerin“ im nachstehenden Schreiben ist als fingiert anzusehen, was auch Nichtkriminalisten bemerken dürften. Es wurde da am 21. Februar 1898 im Aichacher Fasching eine „maskierte Herrenkneipe“ abgehalten, von deren „bergfrischen Leben“ die holde Weiblichkeit ausgeschlossen war. Das führte zu folgender Anklage des damals anscheinend noch um seine alpine Gleichberechtigung in der Sektion ringenden schwachen Geschlechts.

„Hochzuverwehrender Albenverein! Sie werten schon entschuldigend wenn ich so vrei bin und ihnen zu ihren heitigen Feste eine Kleinigkeit schicken thue. Wie ich in der Zeitung gelesen habe, würd das Fest bei beschränkter Öfendlichkeit abgehalten, d. heist, die Weiber dürfen, wie iberall was eine Unterhaltung gilt daheim bleiben, nachdem sie forher von ihnerer Männer wegen dera glumbeten Masskeradi halb zu todt geärgert worden

sind. Der Meinige laufft schon drei Täg umeinander wegen dera Gaudi, wegen meiner that er kein Schritt net macha, des war a fürchterliche Arbet. Also weil die Weiberleit wider Einmal daheim bleiben missen und weil under dem Albenverein einige Männer sind, die wo nicht so sind, denen wo die Frauen nicht das Allerzwidrigste sind wo man sich nur grat denken kann und die ihnerer Frauen gern midgenommen hätten, werns die andern erlaubt hätten; natürlich werns heißt, wenn die Weiber kema bleib i daham, nachand kam mers net mitnehme. Also damit diejenigen Männer, die ihnerer Weiber bei dieser Gelägenheit auch eine kleine Freud machen möchten dazu im Standte sind, schicke ich der Sekztion Aichach einige schöne albine Karten, damit sie wenigstens einen freundlichen Grus heimschicken können.

In der Erwartung daß sie diese Sentung nicht ungitig aufnehmen werden, weil dieselbigte von einem Frauenzimmer ist, die wo doch in ihren Kreisen ganz verbönt sind. Mit der vorzüglichsten Hochachtung vür die Sekztion Aichach bin ich ihre hochachtungsvolle Anna Marie Burgstaller, Holzbrandlerin.“

### Der Bergsteiger lebt nicht von der Fernsicht allein

Der erste Sektionsausflug startete am 15. und 16. August 1908 zur Tutzingener Hütte und zur Benediktenwand. Ein Bericht von Vorstand A. von Hößlin in der Chronik ist im Telegrammstil gehalten. Etwas weiter auf Markantes verkürzt sei er hier wiedergegeben, damit man erkenne, daß auch der Bergsteiger nicht allein von der Fernsicht leben kann.

„Abfahrt 6 $\frac{1}{2}$ Uhr früh über Augsburg. Weilheim

Leberknödel famos. Benediktbeuren Mittagsmahl im ersten Hotel sehr primitiv. Aufstieg zur Tutzingener Hütte sehr warm. Von 4—5 Uhr Brotzeit. Auf der Benediktenwand Fernsicht nach Süden großartig, ins Flachland dunstig. Hütte bis auf den letzten Platz belegt. Wir bei Zither und Tanz die seßhaftesten. Verpflegung gut, Betten vorzüglich, Nachtruhe gemischt. Großartiger Höhenweg bis zur Joheralm. 1/2 Uhr gemeinsamer Schmarren. Heimfahrt über München Mathäser. Nachtzug dunkel. Teilnehmer: Bergmiller V., Hiltcher K., von Hößlin, Koppold J., Schmidbauer A. und Klais — mit Strohhut.“

#### Den Nachtregen regnen hören in den Tannheimer Alpen

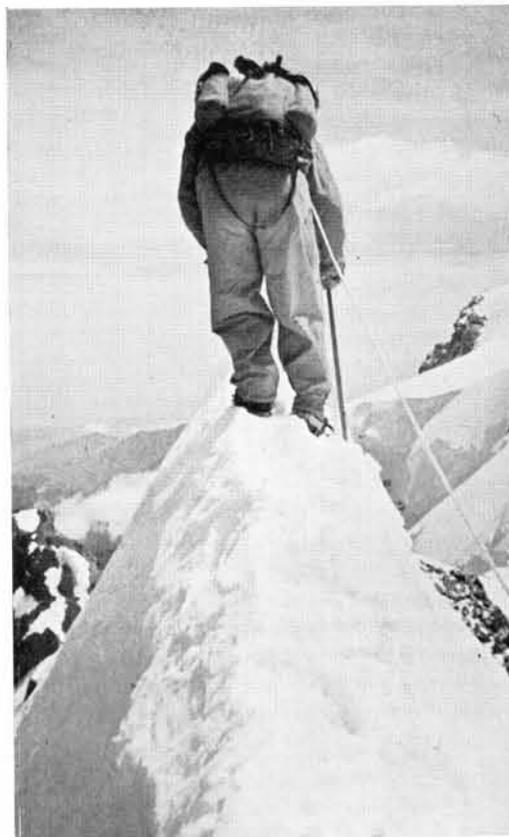
Der Regen spielt im Leben des Bergsteigers eine wohl hinwegzudenkende, aber nicht hinwegzubringende Rolle. Als wir auf unserer Führungstour in die Tannheimer Berge zu Pfingsten 1954 eingeregnet waren, faßte der Baur Wiggerl nachts im Schlafrum die Lage in die klassischen Worte: „Hört Ihr die Tausendfüßler auf dem Dach?“ Auch schon 43 Jahre zuvor waren die Aichacher auf einem Sektionsausflug in der Otto-Mayr-Hütte in ähnlicher Lage gewesen, trotzdem es noch keine Atombomben und Sputniks gab. Man höre, was Vorstand Fraass in der Chronik darüber unter anderem anführt:

„Das Wetter war nicht sehr Vertrauen erweckend, jedoch auch nicht gerade ungünstig. Keiner der Teilnehmer wird sich bei der Erinnerung an die grausig wilde Fahrt im Nord-Süd-Expreß nach Füßen eines leisen Schauders erwehren können. Heißer Dank gebührt den Herren Brummer und Merk, welche durch freigibige Spenden aus dem reichen Schatze ihrer Weisheitssprüche — gemeinhin „Sprüche“ genannt — das seelische Gleichgewicht ihrer Reisegefährten wieder herzustellen

verstanden. Mehrfache Regengüsse, die auf dem Weg zur Otto-Mayr-Hütte niedergingen, taten der fröhlichen Stimmung keinerlei Abbruch. Die Aussichten für den nächsten Tag waren nicht weniger als günstig.

Es regnete die ganze Nacht hindurch und hörte erst gegen 8 Uhr morgens auf. Als sich das Wetter einigermaßen aufgehellt hatte, wurde zur Ausführung der Ausflüge geschritten. Am Westgrat des Hochgimpel gelangte die Partie der Herren Fraass und Merk nicht weiter als bis zum ersten Grattürmchen 50—60 m oberhalb der Judenscharte, da ein rasch heranziehendes Unwetter zu einem schleunigen Rückzuge nötigte. Der Gimpel wurde doch noch auf dem gewöhnlichen Wege über die Südseite bestiegen. Beim Abstiege kam ein zweites schweres Unwetter, verbunden mit Windstößen von elementarer Heftigkeit, welche die beiden Bergfahrer wiederholt zwangen, sich platt auf den Boden hinzuwerfen und Herrn Merks Hut auf Nimmerwiedersehen entführten.

Am dritten Tage wurde bei zunächst vielversprechendem Wetter die Wanderung nach der Aggensteinhütte angetreten. Schon auf halber Strecke überfiel uns ein heftiges, von Minute zu Minute an Stärke zunehmendes Regenwetter mit eiskaltem, schneidendem Wind. Die Stimmung der Gesellschaft sank im gleichen Verhältnis wie die Temperatur; nicht einmal der sonst unerschöpfliche Humor der Herren Brummer und Merk vermochte diesen Elementargewalten gegenüber standzuhalten. In großen Abständen, sozusagen tropfenweise, kamen wir völlig durchnäßt auf der Aggensteinhütte an. In Decken gehüllt warteten wir dort bei einem an Schwefelsäure erinnernden Rotwein und einem unter dem Pseudonym „Schmarren“ vorgesetzten Kochkunstprodukt auf das Aufhören des Regens. Den von Pfronten abgehenden Zug erwischten wir noch Dank der Ge-



Auf dem Eisgrat zwischen Dufour- und Zumsteinspitze des Monte Rosa (4634 m)

duld des Zugführers. Die reichlich mit Wasserdampf gesättigte Atmosphäre, die wir in den Abteilen der Züge hinterließen, legte beredtes Zeugnis ab von dem Segen, den Jupiter pluvius über uns ausgeschüttet hatte.“

#### Der Nachwelt nicht vorenthalten

Auch ein Sektionsausflug ins Allgäu zum Heilbronner Weg im Jahre 1911 brachte lustige Erlebnisse, die der Chronist der Nachwelt nicht vorenthalten hat:

„Herr Brummer begnügte sich damit, vom Kirchplatze aus festzustellen, daß der Zug ohne ihn abfuhr, schwang sich auf sein Stahlroß und radelte unter der dreifachen Last von Rucksack, Eispickel und acht Glas „Weinmiller“ des Vorabends nach Augsburg, um einen später fahrenden Zug zu erreichen.

Der Aufstieg zur Rappenseehütte ist ein Schinder erster Güte. Es gab nach der tropfenweisen Ankunft in der Hütte zunächst mehrere Leichen, die aber sehr bald wieder zu frohem Leben erwachten. Daß Herr Stanglmayr sich von dem halben Dutzend Frankfurter Würste, die er im Schweiß seines Angesichts hinaufgeschleppt und sich droben zu Gemüt geführt hatte, sehr schnell auf einem zwar nicht ganz normalen, aber nicht ganz ungewöhnlichem Wege befreite, darf der gewissenhafte Chronist der Nachwelt nicht vorenthalten. Die Nachtruhe in der Hütte konnte infolge des Spektakels, den die vom Sturm hin und her geschleuderten Fensterläden verursachten, nicht als erstklassig bezeichnet werden.

Bei der Begehung des Heilbronner Weges am 24. Juni unter Führung des engagierten Bergführers Johann Riegler aus Oberstdorf wurde auf dem Kleinen Steinschartenkopf ein halbstündiges Frühstück gehalten. Es sei bei dieser Gelegenheit nicht vergessen, welche feine Unterscheidung der Führer Riegler zwischen dem Embonpoint des Herrn Stanglmayr und jenem des Herrn von Hößlin zu machen verstand, indem er den ersteren als „dick“, den letzteren dagegen als „wampet“ klassifizierte.“

E. S.

## „An der Pforte alpinischer Erhabenheit“

Zum Gedenken des alpinen Schriftstellers  
Ludwig Steub (1812—1888) aus Aichach

Bei unserem Sektionsjubiläum soll ein gebürtiger Aichacher nicht vergessen werden, der in der Geschichte der Erschließung der Alpen einen großen Namen hat: Ludwig Steub. Sein Todestag jährt sich im kommenden Jahr zum 80. Mal. In der Frühzeit des Alpinismus ein ruhloser Wanderer, begeisterte Steub durch zahllose Schriften über Oberbayern, Tirol und die Schweiz die Öffentlichkeit für die Bergwelt, wurde er der Miterschließer Tirols und der Entdecker des Bregenzer Waldes für den Fremdenverkehr. Er stand „an der Pforte alpinischer Erhabenheit“, die er für alle öffnen wollte.

Steub war kein Hochtourist im heutigen Sinn, als Entdecker und Pfadfinder führte sein Weg in die Alpentäler und auch über manche hohe Jöcher. Die nachstehenden Auszüge aus seinem Hauptwerk „Drei Sommer in Tirol“ zeugen für die Bildhaftigkeit und die Ausdruckskraft seiner Sprache. Es sind ein Jahrhundert alte Landschaftsschilderungen von drei Stellen, an denen auch die Alpenvereinssektion Aichach auf Gemeinschaftsfahrten weilte — sozusagen als Jünger ihres großen Aichacher Vorfahren.

### Zillertaler Alpen — Tuxer Joch

„Ich schritt einwärts zum Ferner, oder vielmehr zum Keese, denn diesseits der Brennerstraße, in Dux, im Zillertal, im Pusterthal und in seinen

„Hier in der Alpen sagenreichen Thälern  
Wo alter Märchen goldenes Gängelband  
Durch Fels und Wald uns führt, in jedem Quell  
Die junge Nixe plätschert, jede Kluft  
Der Drähen oder Riesen Heimath ist,  
Im Thau der wilden Frauen Fußtritt glänzt,  
Der alte Kaiser dort im Berge schläft,  
Des alten Reiches Wiederkehr erwartend —  
Da glauben wir an jeden Zauber gern.“

Aus Steub, „Das Seefräulein“

Seitentälern werden die Ferner Keese genannt. Nach wenigen Schritten bog ich um eine Ecke und stand da im Amphitheater des Gletschers, der im Sonnenschein prachtvoll aufblitzte. Rechts und links steigen riesige Hörner in die Höhe, zwischen denen sich der Ferner wie eine riesige Schleppe in die Kiesarena heruntersenkt, die seine Bäche durchströmen. Die eine Hälfte seines Eises liegt einer Muschel gleich auf dem Gries, die andere Hälfte sitzt zerbrochen, zerklüftet, in vielen Spitzen aufstarrend, hellgrün und hellblau glänzend auf einem Felsenstock, den sie ehemals wohl bedeckt hat, so daß dann der Gletscher wie ein ausgebreiteter Fächer in der sandigen Runde lag. Die Scene ist rundum abgeschlossen; rückwärts ziehen sich niedrige Hügel auf, hinter denen sich höhere Berge erheben.

Als ich wieder zu den Kasern kam und mit dem Mädchen weiterging, zeigte sich's bald, daß der Ferner so zu sagen hinten in einem hohen Stockwerk liege, auf dessen vorderem Rande man das Thal erschauen kann, das aber noch tief unten liegt. Und so schauten wir denn hinunter in die idyllische Alpenlandschaft, in die grünen Auen von Hinterdux, in denen Hütte an Hütte, braun und niedlich, wie Grillenhäuschen, sich an einander fortreihete, umgeben von gelben Gerstenfeldern, durchzüngelt vom silbernen Bache, eingesäumt mit Anger und Feld von einem bergauf und ab laufenden Zaune, der das sattere Grün der

Heimwiesen von dem blässeren der Alpenweiden abschnitt. Zu beiden Seiten thürmte sich mächtiges Gebirge auf, unendliche, steile, breite Halden, hie und da mit Sennhütten besetzt, welche die Warten sind für den einheimischen und auswärtigen Herdenreichtum.“

### Ötztaler Alpen — Similaun

„Die Nebel, die sich während unseres Aufsteigens mehr und mehr gesammelt hatten und eine Zeit lang schwer und ruhig die Gletscher drückten, hoben jetzt, da etwas Wind hineinzublasen begann, ein lustiges Gejaid an, zogen abwärts, zogen aufwärts, huschten wie Phantome an den Fernern hin, schlangen wilde Reigen, drehten sich wirbelnd durcheinander, und zuweilen entstanden weite Risse, durch welche die Sonnenstrahlen verklärend brachen. Einem solchen Augenblick verdankten wir einmal eine prächtige Aussicht links hinein in einen langen, langen Corridor von weißleuchtenden Fernern, zwischen denen eine breite silberne Straße glänzend dahinzog, wie eine Avenue zum Palaste des Alpenkönigs oder zu einem Bergschloß der saligen Fräulein.

Jetzt war's ungefähr drei Uhr sehr düster auf dem Ferner — neben und über uns, vor und hinter uns dichte stockende Nebel. Nun begann aber auf einmal zur Linken das Jagen wieder. Das zog und zerrte, huschte und flog, und plötzlich riß es auseinander und aus dem bewegten Wolkenreigen stieg ein ungeheures Horn, schrecklich geschartet an den Wänden, von tiefbrauner, feuchtglänzender Farbe, und um das braune Haupt legte sich wie ein Heiligenschein eine Scheibe hellblauen Himmels, die auch mit einemale sichtbar geworden. Nicodemus blieb stehen, drehte sich überrascht um und sagte leise: das ist Similaun — und so leise flüsterte er's, als wenn er fürchtete durch lautes

Wort das Ungethüm zu reizen. Wir aber hatten eine innige Freude über den titanischen Klotz, und diese wuchs noch immer als auch die letzten Schleier an den Flanken des Hornes verflohen, und dieses in seinem schimmernden Braun mit unbeschreiblicher Pracht vom weißen Ferner sich abhob und in den blauen Himmel ragte. Das ist Similaun — wiederholten wir, um den Namen ja nicht zu vergessen — und schauten vorwärts schreitend immer wieder auf diess trotzige Haupt mit dem niegesehenen Ausdruck von Größe und Wildheit.“

### Dolomiten — Monte Cristallo

„Am andern Morgen war das Erste, vor die Thüre zu gehen und die Gegend zu betrachten. Diese ist eine flache Alpenwiese, über welche der Monte Cristallo aufragt, ein Berg, der 10 266 Wiener Fuß hoch, von der höchsten Bedeutung und den wundersamsten Formen ist. Gesten abend sah er so leichenblaß und gespensterhaft aus, daß ich gar nichts von ihm sagen wollte, heute am sonnigen Morgen stieg er vor uns auf, wie eine stundenbreite Flamme, welche zu Stein geworden und über das Thal noch 6000 Fuß emporragt. Unten ein schmaler Saum des dunklen Waldes, über diesem kein Grashalm mehr. Nur zwei schmale Gletscher haben sich an des Felsen Leib gelegt. Oben züngelt er in hundert Zacken auf, in Zacken, die alle denkbaren Gestalten zeigen, von der breiten Zunge bis zur spitzigen Nadel. Jetzt trug dieser zudem eine sehr angenehme Farbe — blaßorange, wie ein schön angerauchter Meerschäum. Ubrigens braucht kaum gesagt zu werden, daß auf beiden Seiten des Thales noch dieselben phantastischen Dolomitenreihen stehen, durch die wir des Abends vorher hereingewandert, allein hier sieht man sich wenig nach diesen um, denn der Monte Cristallo schießt sie alle todt.“

E. S.

## Die Mitglieder der Sektion Aichach im Jahr 1957

### A - Mitglieder

Ahne Dr. Alois, Rechtsanwalt  
 Allmer Alois, Oberlehrer,  
 Niklasreuth/Miesbach  
 Amon Hans, Bauingenieur  
 Anneser Karl, Kaufmann  
 Bannoch Ruth, Ehefrau  
 Bauer Karl, Bäckermeister  
 Baur Ludwig, Kaufmann  
 Bayer Anni, Buchhalt., Algertsh.  
 Beck Eleonore, Chemotechnikerin  
 Beck Elisabeth, Dipl.-Kfm.,  
 Kunstmühlbesitzerin  
 Beck Georg, Kunstmühlbesitzer  
 Beck Dr. Georg, Arzt  
 Beck Xaver, Kunstmühlbesitzer  
 Beinbauer Wilfried, Dreher  
 Beltinger Julie, Frl.  
 Beltinger Tina, Musiklehrerin  
 Brandner Anna, Ehefrau  
 Böhm Heinrich, Landrat a. D.  
 Bösl Verena, Frl.  
 Braun Dr. Georg, Arzt  
 Deinböck Josef, O'lehrer, Augsb.  
 Demel Karl, Malermeister  
 Dichtl Wilhelm, Dekorateur  
 Dollinger Franz, Maurermeister,  
 Rieden  
 Dominke Heinz, Apotheker  
 Eckl Erna, Sekretärin  
 Ehrenhuber Florian, Obermüller,  
 Unterbernbach  
 Engelhardt Paul, Reg.-Assistent,  
 Ebersberg  
 Engelhardt Sigmund, Bankdir.  
 Ettner Georg, Lehrer  
 Feurer Georg, Bauingenieur  
 Feurer Rupert, Schreiner  
 Geistbeck Lilly, Gesch.-Inhaberin  
 Geistbeck Lothar, Kaufmann  
 Crailsheim  
 Greifenegger Lorenz, Schreiner  
 Götzenberger Michael, Ober-  
 gefreiter, Mittenwald  
 Gulden Josef, Verm.-Inspektor

von Gumpfenberg, Johannes  
 Freiherr, Gutsbes., Pöttmes  
 Habel Heinrich, Kaufmann  
 Harrer Josef, Maschinensetzer  
 Haselberger Dr. Ignaz, Fabrikant  
 Haselberger Josef, Fabrikant  
 Haselberger Robert, Kommer-  
 zienrat, Fabrikant  
 Hörauf Elisabeth, Frl.  
 Huber Klara, Lehrerin  
 Hundsdorfer Michael, Apotheker  
 Ismann Margit, Lehrerin  
 Jakob Erwin, kfm. Angestellter  
 Kapfhamer Fritz, Gutsbesitzer  
 Klais Alexander, Chorregent  
 Koch Prisca, Konditoreibesitzerin  
 Kreppold Hermann, kfm. Angest.  
 Krügel Hermann, Angestellter,  
 München  
 Lehmann Kurt, Geschäftsführer  
 Leidl Friedrich, Oberlehrer,  
 Friedberg  
 Limmer Josef, Kaufmann,  
 Unterbernbach  
 Linck Heinrich, Malermeister  
 Lindermeier Anton, Kaufmann  
 Mayer Fritz, Buchdruckereibes.  
 Meisinger Max, Kaufmann  
 Miesl Agnes, Kontoristin  
 Metz Paul, Elektromeister  
 Müller Walter, Kaufmann  
 Neuß Anni, Ehefrau  
 Oberhauser Helmut, Uhrmacher  
 Pfeiffer Robert, Werkmeister,  
 Ecknach  
 Pfund Erich, Schreiner, Pfalz-  
 grafenweiler/Schwarzwald  
 Prücklmair Gertraud, Ehefrau,  
 Schrobenshausen  
 Rehle Margarete, Frl.  
 Rehle Richard, Drogist  
 Reichart Alfred, Steinmetzmstr.  
 Reitberger Josef, Kaufmann  
 Richter Herta, Lehrerin, Hollen-  
 bach

Schaal Erhard, Redakteur  
 Scherer Magdalena, Oberlehr.  
 Schiffmann Franz, Baumschulen-  
 besitzer  
 Schiffmann Franz, Kreisfachbe-  
 rater, Oberbernbach  
 Schimon Friedrich, Apotheker,  
 Wollmetshofen  
 Schindler Dr. Erwin, Zahnarzt  
 Schindler Klara, Handarbeits-  
 Lehrerin  
 Schlager Markus, Oberregie-  
 rungsrat, München  
 Schmid Elisabeth, Gesch.-Inh.  
 Schmid Gottlieb, Baumeister  
 Schreier Christine, Ehefrau  
 Schreyer Dr. Albert, Arzt,  
 Pfaffenhofen/Ilm  
 Schropp Karl, Landwirtschaftsrat  
 Stadler Johann, Bankbeamter,  
 München  
 Sturm, Anton, Oberfeldwebel,  
 Mittenwald  
 Wallner Josef, Maurer, Tandern  
 Werner Heinz, Hafnermeister  
 Wiedenmann Franz, Oberamts-  
 richter  
 Winkler Josef, Kaufmann  
 Worst Alfred, Techniker, Augs-  
 burg  
 Zanker Kaspar, Maurer, Tandern  
 Zorn Julius, Fabrikant, Ecknach  
 Zott Helmut, Zahnarzt,  
 Unterammergau

### B - Mitglieder

Beck Anna, Ehefrau  
 Beck Maria, Ehefrau  
 Beinbauer Therese, Ehefrau  
 Demel Alexandra, Ehefrau  
 Ehrenhuber Lina, Ehefrau,  
 Unterbernbach  
 Ettner Franziska, Ehefrau  
 von Gumpfenberg Maria Frei-  
 frau, Pöttmes

Haselberger Eva, Ehefrau  
 Knabl Käthe, Rektors-Witwe  
 Kögl Traudl, Ehefrau  
 Krügel Gertrud, Ehefrau,  
 München  
 Lindermeier Melly, Ehefrau  
 Mayer Margarete, Ehefrau  
 Moser Lina, Sägewerksbesitzerin  
 Müller Luise, Lehrerin  
 Pfeiffer Maria, Ehefrau  
 Rehle Gerda, Ehefrau  
 Reichart Else, Ehefrau  
 Schindler Emma, Caritasfürsor-  
 gerin i. R.  
 Schindler Herta, Ehefrau  
 Schreyer Ida, Ehefrau, Pfaffen-  
 hofen/Ilm  
 Stadler Elisabeth, Ehefrau,  
 München  
 Sturm Alma, Ehefr., Mittenwald  
 Wetzel Richarda, Chemotechni-  
 kerin, Weißenstephan  
 Wiedenmann Josefine, Ehefrau

### C - Mitglieder

Link Dr. Heinrich, Reg.-Vet.-Rat  
 Moser Hans, Finanzamtman

### Jungmannschaft

Boy Klaus, Weber, Augsburg  
 Collin Heinz, Student, Ecknach  
 Collin Walter, Student, Ecknach  
 Ettner Konrad, Gärtner,  
 Obermauerbach  
 Fischer Dietmar, Student  
 Furtmair Martin, Landwirt,  
 Tandern  
 Gebhard Hermann, Schlosser,  
 Ecknach  
 Gold Leonhard, Soldat, Landshut  
 Greifenegger Ludwig, Müller,  
 Unterschneitbach  
 Gstädter Max, Grenzjäger, Hof  
 Heilander Peter, kfm. Angest.,  
 Unterwittelsbach  
 Knabl Herbert, Bankangestellter,  
 Oberstaufern

Köpf Hans, Molkereifachmann,  
 Crailsheim  
 Kunert Karl, Handschuh-  
 schneider  
 Laberger Heinrich, Ingenieur,  
 Mannheim  
 Lechner Karlheinz, Kaufmann,  
 Algertshausen  
 Reitberger Rupert, Kaufmann,  
 Igenhausen  
 Scheiber Richard, Weber,  
 Algertshausen  
 Schreiter Heinz, Kaufmann  
 Veit Hermann, Student  
 Veit Josef, Student  
 Wastl Herbert, Elektriker  
 Weinmann Herbert, Student  
 Wetzel Wilhelm, Kfz.-Mechani-  
 ker, Augsburg  
 Wetzel Wolfgang, Sicherheits-  
 wachmeister, München  
 Widmayer Michael, Elektriker  
 Winkler Helmut, Kaufmann

### Mädchengruppe

Bauer Johanna, Verkäuferin  
 Beck Annerose, Schülerin  
 Dominke Ilona, Schülerin  
 Fischer Annemarie, Stewardess  
 Lechner Rosemarie, kfm. Ange-  
 stellte, Algertshausen  
 Lindner Reinhilde, Studentin  
 Pfund Hedwig, Stenotypistin  
 Rammelsberger Therese, Bank-  
 angestellte  
 Seiche Anneliese, Studentin  
 Strobl Herta, Krankenschwester,  
 Nürnberg

### Jugendgruppe

Ahne Walter, Schüler  
 Donauwörth  
 Ahne Wolfgang, Schüler  
 Donauwörth  
 Beck Brigitta, Schülerin  
 Beck Rainer, Schriftsetzer,  
 Würzburg  
 Böck Gerhard, kfm. Angestellter,  
 München

Feurer August, Jäger  
 Höfner Günther, kfm. Angest.  
 Herz Alban, Schriftsetzer  
 Juchelka Herbert, Industrielehrl.  
 Linck Sieghard, Elektr.-Lehrling  
 Seitz Herbert, kfm. Angestellter,  
 Algertshausen  
 Schmid Herbert, Schriftsetzer,  
 Algertshausen  
 Tröndle Wilhelm, kfm. Angest.,  
 Algertshausen  
 Vogt Siegfried, Schüler,  
 Neubeuern  
 Wetzel Werner, Elektr.-Lehrling  
 Winkler Josef, Schüler

\*

### Die Mitgliederbewegung von 1897 bis 1957

1897:	34	1926:	130
1898:	48	1927:	117
1899:	55	1928:	110
1900:	58	1929:	105
1901:	62	1930:	100
1902:	73	1931:	93
1903:	78	1932:	87
1904:	88	1933:	84
1905:	99	1934:	77
1906:	109	1935:	75
1907:	110	1936:	71
1908:	108	1937:	70
1909:	95	1938:	72
1910:	91	1939:	68
1911:	88	1940:	66
1912:	77	1941:	70
1913:	81	1942:	79
1914:	80	1947:	94
1915:	70	1948:	104
1916:	70	1949:	99
1917:	70	1950:	119
1918:	66	1951:	124
1919:	71	1952:	156
1920:	81	1953:	143
1921:	92	1954:	163
1922:	112	1955:	164
1923:	121	1956:	161
1924:	143	1957:	177
1925:	149		

## Gemeinschaftsfahrten der Sektion von 1908 - 1957

Zeit	Gebirgsgruppe	Quartier — Tourenziel
15. - 16. 8. 1908	Walchenseeberge	Tutzinger Hütte — Benediktenwand
24. - 26. 6. 1910	Tannheimer Alpen	Otto-Mayr-Hütte — Kellespitze, Gimpel
23. - 25. 6. 1911	Allgäu	Rappenseehütte, Waltenberger Haus — Kl. Steinschartenkopf, Mädelegabel, Trettach
15. - 18. 8. 1912	Karwendel	Karwendelhaus, Lamsenjochhütte — Lamsenspitze
16. 2. 1936	Wetterstein	Garmisch — Olympische Spiele
23. 1. 1949	Allgäu	Immenstadt — Gschwendtner Horn
21. - 22. 1. 1950	Allgäu	Immenstadt — Gschwendtner Horn
4. - 5. 2. 1950	Walchenseeberge	Kirchsteinhütte — Kirchstein
11. - 12. 3. 1950	Wetterstein	Kreuzjochhütte — Alpspitze
13. - 14. 5. 1950	Walchenseeberge	Kirchsteinhütte — Kirchstein
24. - 25. 6. 1950	Wetterstein	Hammersbach — Riffelrißscharte
5. - 6. 8. 1950	Chiemgauer Alpen	Steinlingalm — Kampenwand
16. - 17. 9. 1950	Walchenseeberge	Kirchsteinhütte — Benediktenwand
30. 12. 1950 - 1. 1. 1951	Walchenseeberge	Kirchsteinhütte — Idealhang
6. - 7. 1. 1951	Allgäu	Gunzesrieder Säge — Bleicherhorn, Ochsenkopf
24. - 25. 2. 1951	Tuxer Voralpen	Patscherkofelhaus — Glungezer
12. - 14. 5. 1951	Dolomiten	Zams, Bozen, Toblach — Omnibusrundfahrt
7. - 8. 7. 1951	Ammergauer Alpen	Kenzenhütte — Geiselstein
1. - 2. 9. 1951	Wilder Kaiser	Hinterbärenbad — Ellmauer Halt, Steinerner Rinne
31. 12. 1951 - 1. 1. 1952	Allgäu	Riezlern — Hoher Ifen, Nebelhorn
26. - 27. 1. 1952	Tuxer Voralpen	Patscherkofelhaus — Glungezer
2. 3. 1952	Wetterstein	Münchner Haus — Zugspitze, Gatterl
16. 3. 1952	Tannheimer Alpen	Pfronten — Breitenberg
10. - 14. 4. 1952	Graubündner Alpen	Davos — Parsenn [busrundfahrt]
31. 5. - 2. 6. 1952	Hohe Tauern	Saalfelden, Radstadt, Franz-Josefs-Höhe — Omnipfrontner Hütte — Aggenstein, Schartschrofen,
28. - 29. 7. 1952	Tannheimer Alpen	Falkenhütte — Mohnkopf [Gimpel, Rote Flüh]
13. - 14. 9. 1952	Karwendel	Meißner Haus — Morgenkogel, Glungezer
26. - 28. 12. 1952	Tuxer Voralpen	Stuibenhütte — Kreuzeckgebiet
6. 1. 1953	Wetterstein	Spitzingsee
25. 1. 1953	Schlierseer Alpen	Pfronten — Breitenberg
22. 2. 1953	Tannheimer Alpen	Pfronten — Breitenberg
15. 3. 1953	Tannheimer Alpen	Dresdener Hütte — Daunkogel, Schaufelspitze
3. - 6. 4. 1953	Stubaier Alpen	Stripsenjochhütte — Totenkirchl, Steinerner Rinne
29. - 30. 8. 1953	Wilder Kaiser	Tutzinger Hütte — Benediktenwand
26. - 27. 9. 1953	Walchenseer Berge	
1. - 3. 1. 1954	Lechtaler Alpen	Ulmer Hütte — SCA-Kopf
24. 1. 1954	Schlierseer Alpen	Spitzingsee
21. 2. 1954	Tannheimer Alpen	Pfronten — Breitenberg
7. 2. 1954	Allgäu	Immenstadt — Gschwendtner Horn
7. 3. 1954	Allgäu	Fischen — Hörnertour

Zeit	Gebirgsgruppe	Quartier — Tourenziel
14. - 21. 3. 1954	Otztaler Alpen	Hochjochospiz, Vernagthütte, Braunschweiger Haus — Otztaler Wildspitze, Mittl. Guslarspitze
21. 3. 1954	Tegernseer Berge	Bad Wiessee — Wallberg
16. - 19. 4. 1954	Silvretta	Heidelberger Hütte, Jamtalhütte, Ardez — Futschöpaß, Kronenjoch
27. 5. 1954	Schwäbischer Jura	Blaubeuren — Klettergarten
5. - 6. 6. 1954	Tannheimer Alpen	Otto-Mayr-Hütte — Gimpel, Rote Flüh, Kellespitze, Gimpelköpfe
31. 7. - 1. 8. 1954	Wilder Kaiser	Gruttenhütte — Ellmauer Halt
11. - 12. 9. 1954	Mieminger Alpen	Coburger Hütte — Sonnensp., Hint. Drachenkopf
30. 12. 1954 - 1. 1. 1955	Tuxer Voralpen	Meißner Hs. — Morgenkogel, Kreuzsp., Glungezer
29. - 30. 1. 1955	Ammergauer Alpen	Hörndle — Hörndle, Kreuzeck, Osterfelderk.
26. - 27. 2. 1955	Lechtaler Alpen	Rinnen — Galtjoch
19. - 20. 3. 1955	Allgäu	Edmund-Probst-Haus — Großer Daumen
8. - 11. 4. 1955	Zillertaler Alpen	Berliner Hütte — 4. Hornspitze
23. - 30. 4. 1955	Ortlergruppe	Casatihütte, Zufallhütte — Königsspitze, Cevedale, Hintere Veneziaspitze, Cima Venezia, Marmotta
6. - 8. 1. 1956	Stubaier Alpen	Potsdamer Hütte — Wildkopf, Roter Kogel
18. - 19. 2. 1956	Wetterstein	Adolf-Zöpplitz-Haus — Kreuzeckgebiet
10. - 11. 3. 1956	Allgäu	Edmund-Probst-Haus — Großer Daumen
30. 3. - 2. 4. 1956	Berchtesgad. Alpen	Kührointheus — 3. Watzmannk., Mooslahnerkopf
15. - 22. 4. 1956	Berninagruppe	Morteratsch — Morteratsch-Gletscher
30. 6. - 1. 7. 1956	Otztaler Alpen	Neue Karlsruher Hütte — Annakogel
15. - 16. 9. 1956	Rofangruppe	Erfurter Hütte — Heidachstellwand, Gschöllkopf,
	Wilder Kaiser	Kaindlhütte — Scheffauer [Hochiß, Roßkopf]
29. 12. 1956 - 2. 1. 1957	Granatspitzgruppe	Rudolfshütte — Sonnblick
20. 1. 1957	Allgäu	Fischen — Hörnertour
31. 3. - 6. 4. 1957	Berninagruppe, Otztaler Alpen	Diavolezzahütte — Piz Trovat
19. - 22. 4. 1957	Zillertaler Alpen	Martin-Busch-Hütte — Similaun, Finailspitze
		Spannagelhaus — Gefr.-Wand-Spitze, Großer und Falscher Kaserer, Hoher Riffler
4. 8. 1957	Wetterstein	Adolf-Zöpplitz-Haus — Alpspitze

## Bücherei- und Landkartenbestand

<b>Alpine Technik, Gefahrenkunde, Naturschutz</b>	Kleine Wetterkunde, Lehrschrift für die Jugend des Deutschen Alpenvereins, München 1954 (drei Stück)
Alpines Rettungswesen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, München 1926	Lense, Fritz, Naturschutz-Merkbuch des Deutschen Alpenvereins und seiner Bergwacht, München 1939
Eidenschink, Otto, Richtiges Bergsteigen — Der Bergsteiger und seine Technik in Fels und Eis, München 1951	Naturschutz-Lehrschrift für die Jugend des Deutschen Alpenvereins, München 1954
Flaig, Walther, Lawinen — Abenteuer und Erfahrung, Erlebnis und Lehre, Wiesbaden 1955	

Mariner, Wastl, Das Bergseil und seine Verwendung, Lehrschrift für die Jugend des Deutschen Alpenvereins, München 1954  
 Nieberl, Franz, Das Klettern im Fels, München 1909  
 Paulcke, Prof. Dr. Wilhelm, Gefahrenbuch des Bergsteigers und Skiläufers, Stuttgart 1953  
 Pause, Walter, Die Schule der Gefahr im Erlebnis des Bergsteigers, München 1952  
 Ratgeber für Alpenwanderer in den Ostalpen, München 1928 (drei Stück)  
 Rometsch, Dr. med. Fritz, Rettung aus Bergnot, München 1948  
 Schmitt, Fritz, Mit Fahrrad und Zelt in die Berge, München.  
 Alpine Gefahren, Lehrschrift für die Jugend des Deutschen Alpenvereins, München 1957

#### Geschichte des Alpinismus, Bergsteigerbiographien

Der alpine Gedanke in Deutschland — Werdegang und Leistung 1869—1949, München 1950  
 Das alpine Museum in München — Sonderschrift Dyhrenfurth, Prof. Dr. Günther, Zum dritten Pol — Die Achtausender der Erde, München 1952  
 Emmer, Johannes, Geschichte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins — Festschrift z. 25jährigen Bestehen des DOAV, Berlin 1894  
 Geschichte der Alpenvereinssektion München — Denkschrift zum 30jähr. Bestehen, München 1900  
 Greitbauer, Karl, Die Gestalt des Bergsteigers — Das alpine Geschehen im Lichte der Psychologie, Wien 1956  
 Kugy, Julius, Aus dem Leben eines Bergsteigers, München 1952  
 Link, Ulrich, Nanga Parbat — Berg des Schicksals im Himalaya, München 1953  
 Mount Everest — Der Kampf um den Gipfel der Erde, München 1953  
 Maduschka, Leo, Junger Mensch im Gebirg — Leben-Schriften-Nachlaß, München  
 Rey, Guido, Das Matterhorn, München 1955  
 Richter, Prof. Dr. Eduard, Die Erschließung der Ostalpen — Band II und III, Berlin 1894  
 Schmitt, Fritz, Das Buch vom Wilden Kaiser, München 1953  
 Schoener, A. Clemens, Alpine Namen — Flurnamenkunde für die westlichen Nördlichen Kalkalpen, München 1925 (zwei Stück)

Seidlitz, Prof. Dr. Wilfried von, Entstehen und Vergehen der Alpen, Stuttgart 1934  
 Trenker, Luis, Kameraden der Berge, Berlin  
 Wießer, Fritz, K2 — Tragödie und Sieg am zweit-höchsten Berg der Erde, München 1953

#### Erlebnisberichte, Landschaftsschilderungen, Romane

von Barth, Hermann, Aus den nördlichen Kalkalpen — Ersteigungen und Erlebnisse, Leipzig  
 Dessauer, Alfred, Bergwanderungen in den Ostalpen, München 1912  
 Herzfelder, J., Goethe in der Schweiz — Eine Studie zu Goethes Leben, Leipzig 1891  
 Hoek, Henry, Wege und Weggenossen, München 1952  
 von Hörmann, Ludwig, Wanderungen im Vorarlberg, Bregenz 1895  
 Kernmayr, Hans Gustl, Unternehmen Edelweiß — Roman vom Kampf deutscher Gebirgsjäger in Nordnorwegen, Bad Kreuznach 1954  
 Klier, Heinrich, Verlorener Sommer — Ein Bergsteigerroman, München 1954  
 Lampart, Theodor, Bergfahrten im Algäu und in den Dolomiten, Augsburg 1898  
 Mayr, Julius, Auf stillen Pfaden — Wanderbilder aus Heimat und Fremde, München 1924  
 Mosl, B. C., Der weite Weg — Roman aus Deutschlands und Spaniens Bergen, Freising  
 Noë, Heinrich, Neue Studien aus den Alpen, München 1868  
 Rébuffat, Gaston, Zwischen Mont Blanc und Himalaya, München 1955  
 Sailer, Ludwig, Bilder aus dem Bayerischen Hochgebirge, München 1884  
 Schätz, Josef Julius, Wunder der Alpen — Bilderband, München 1926  
 Schmid Herman, Das Schwalberl — Ein Bauernroman aus dem oberbairischen Gebirg, Leipzig 1876  
 Steub, Ludwig, Deutsche Träume — Roman, Braunschweig 1858  
 Drei Sommer in Tirol, München 1899  
 Herbsttage in Tirol, München 1889  
 Lustspiele, Stuttgart 1873  
 Sommer in Oberbayern, München 1949  
 Streifzüge durch Vorarlberg, München 1908

#### Zeitschriften, Jahrbücher, Verzeichnisse

Bergheil — Taschenbuch für Natur- und Wanderfreunde, Bergsteiger und Wintersportler, 2. Jahrgang, Leipzig 1911  
 Der Bergsteiger, München 1930—1941  
 Deutsche Alpenzeitung, München 1902—1914  
 Dreyer, Dr. Alois, Bucherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei, München 1927  
 Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, München 1950—1956  
 von Klebelsberg, Rudolf, Die wissenschaftliche Tätigkeit des Alpenvereins in den Jahren 1935 bis 1945 — Wissenschaftliche Alpenvereinshefte, Innsbruck 1952  
 Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, 1898—1910  
 Die Schutzhütten des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Innsbruck 1932  
 Verzeichnis der in Bayern geschützten Pflanzen und Tiere nach dem Stande vom 1. Januar 1928, München 1928  
 Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, 1872—1938  
 Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins, 1939-1953

#### Kletter-, Wander- und Reiseführer

**Allgäuer Alpen**, von Ernst Zettler, Alpenvereinsführer, München 1951  
 Kletterführer durch die **bayerischen Voralpen**, von Walter Schmidkunz, München 1910  
**Belgien und Holland** nebst dem Großherzogtum **Luxemburg**, Baedekers Reiseführer, Leipzig 1894  
 Skiführer durch die **Berchtesgadener Alpen**, München 1949  
**Berchtesgadener Alpen**, von Max Zeller, München 1951  
 Kleiner **Bernina-Führer**, von Walther Flaig, München  
**Bozen-Gries** und Umgebung, von J. C. Platter, München  
 Führer durch die Provinz **Bozen** und die angrenzenden deutschen und ladinischen Gebiete, Wien 1931  
**Bregenz**, Führer durch die Stadt und Umgebung, von Dr. Karl Ludwig, Bregenz 1900  
 Der **Chiemsee**, von Max Haushöfer, Zürich

Illustrierter Führer durch **Dalmatien** längs der Küste von Albanien bis Korfu und nach den jonischen Inseln, Hartlebens Illustr. Führer, Wien 1896  
**Dolomiten-Kletterführer**, von Dr. Gunther Langes, 1. Band, München 1955  
 Das sächsische **Erzgebirge**, Dresden  
**Glocknergruppe**, von Vera Lienbacher, Alpenvereinsführer, München 1953  
 Führer durch die **Granatspitzgruppe**, von Dr. Wilhelm Brandenstein, Wien 1928  
 Die **Hohe Tatra** und die **Zips**, Kásmarck 1941  
 Der **Jungfrau-Führer**, von Othmar Gurtner, Wengen 1925  
 Das **Kaisergebirge** in Tirol, von Theodor Trautwein, München 1891  
 Führer durch das **Kaisergebirge**, von Heinrich Schwaiger, München 1904  
**Kaisergebirge**, von Dr. Georg Leuchs/Franz Nieberl, Alpenvereinsführer, München 1956  
**Kärnten** — Landesprospekt, Klagenfurth 1928  
 Führer durch das **Karwendelgebirge**, von Heinrich Schwaiger, München 1907  
**Karwendelgebirge**, von Dr. Heinrich Klier/Fritz März, Alpenvereinsführer, München 1951  
 Die **Lechtaler Alpen**, von Karl Steiniger, Innsbruck 1924  
 Auf der neuen **Mendelstraße** von Bozen über Eppan nach der Mendel und Fondo — Mendelführer, von J. C. Platter, Bozen  
**Mont-Blanc-Gruppe**, von Franz Königer, München 1953  
 Das Land **Oberösterreich**, zwei Hefte, Linz 1927 und 1928  
**Ortler** — Kurz-Skiführer mit Skiroutenkarte, München  
**Öztaler Alpen**, von Dr. Heinrich Klier/Dr. Henriette Prochaska, München 1953  
 Die **Rheinlande** von der Schweizerischen bis zur Holländischen Grenze, Baedekers Reiseführer, Koblenz 1862  
**Rosenheim** — Berge u. Vorland, Rosenheim 1927  
 Die **Sächsisch-Böhmische Schweiz** in acht Touren, Dresden 1897  
**Salzburg, Obersteiermark, das Österreichische Gebirge** und das **Salzkammergut**, von Adolph Schaubach, Jena 1865  
 Führer durch **Salzburg** und Umgebung

- Die **Schellenberger Eishöhle** im Untersberg, von Fritz Glück, Schellenberg 1925
- Schweden und Norwegen** nebst den Reiserouten durch **Dänemark** und Ausflügen nach **Spitzbergen** und **Island**, Baedekers Reiseführer, Leipzig 1906
- Neuestes Reisehandbuch für die **Schweiz**, Mayers Reisebücher, Hildburghausen 1863
- Stubaier Alpen** von Kühtai bis zum Zuckerhütl — Kurzskiführer mit Karte, von Dr. Siegfried Hohenleitner, München
- Stubaier Alpen**, von Dr. Wolfgang Rabensteiner/Dr. Heinrich E. Klier, Alpenvereinsführer, München 1953
- Südbayern, Tirol und Salzburg, Oberitalien**, Baedekers Reiseführer, Koblenz 1860
- Tirol**, von Rudolf Freisauf von Neudegg, Griebens Reiseführer, Berlin 1900
- Toblach im Pustertal**, Hochtsch, von Jos. A. Rohrer, Innsbruck 1928
- Walliser Alpen** — Die beliebtesten Aufstiege auf die Walliser Viertausender, von Franz Königer, München 1952
- Wettersteingebirge** — Band I, v. Wilhelm Voelk, München 1955
- Wettersteingebirge** — Band II, von Wolfram Spindler, München 1949
- Führer durch das **Wettersteingebirge**, von Heinrich Schwaiger, München 1909
- Zillertaler Alpen**, von Dr. Heinrich und Dr. Henriette Klier, Alpenvereinsführer, München 1954
- Zürich** und seine Umgebung, von J. Weber, Zürich
- Landkarten**  
(mit Maßstab und Erscheinungsjahr)
- Adamello- und Presanella-Gruppe, 1:50 000, 1903
- Allgäuer und Lechtaler Alpen, Westliche Hälfte, 1:25 000, 1906 — Östliche Hälfte, 1:25 000, 1907
- Alpengebiet, Übersichtskarte, 1:2 450 000, 1892
- Ankogel- und Hochalmspitzgruppe, 1:50 000, 1909
- Berchtesgadener Alpen, Hochköniggruppe, 1:50 000, 1885 — Watzmanngruppe, 1:50 000, 1887 — Skiroutenkarte, 1:50 000 — Umgebungskarte Salzburg, Reichenhall, Berchtesgaden, 1:150 000
- Bernina siehe Oberengadin
- Bregenzer Wald
- Brentagruppe, Kartenskizze, 1:50 000
- Dachsteingebirge, 1:25 000, 1915 — 1:50 000 — Rundsichtkarte Blatt 1 und 2, 1881
- Gesäuseberge, 1:25 000, 1918
- Glocknergruppe, 1:25 000, 1928 — 1:50 000, 1890
- Goldberggruppe, Sonnblick u. Umgebung, 1:50 000, 1892 — Sonnblickgruppe, 1:25 000, 1941
- Hochalmspitzgruppe siehe Ankogelgruppe
- Kaisergebirge, 1:25 000, 1917 (2 Stück) — 1:50 000, 1879
- Karnische Alpen, Hauptkette - Steinkar-Reiterkar-Porzehütte, 1:25 000, 1926 — Umgebung des Obstanzer Sees, 1:25 000, 1927 — Umgebung der Pichlhütte, 1:25 000, 1925 (2 Stück)
- Karwendel, Westliches Blatt (Mittenwald-Zirl), 1:25 000, 1933 — Mittleres Blatt (Hinter-Riß-Innsbruck), 1:25 000, 1935 — Östliches Blatt (Achensee-Schwaz), 1:25 000, 1936 — 1:50 000, 1888
- Langkofel- und Sellagruppe, 1:25 000, 1904
- Lechtaler Alpen, 1:25 000, 1911 — Arlberggebiet, 1:25 000, 1913 — Klostertaler Gruppe, 1:25 000, 1927 — Parseiergruppe, 1:50 000, 1898
- Leoganger Steinberge, 1:25 000, 1926
- Loferer Steinberge, 1:25 000, 1925 (2 Stück)
- Marmolatagruppe, 1:25 000, 1905
- Oberengadin u. Bernina, Skitourenkarte, 1:50 000
- Ostalpen, Westliches Blatt mit Schutzhütten, 1:50 000, 1900 — Östliches Blatt mit Schutzhütten, 1:50 000, 1901 — Östliches Blatt, 1:500 000, 1891 — Übersichtskarte, 1:500 000
- Österreichisch-Ungarische Monarchie, 1:2 500 000
- Öztaler Alpen, Glockthurngruppe, 1:50 000, 1876 — Hochwildeggruppe, 1:50 000, 1876 — Weißkugelgruppe, 1:50 000, 1893
- Presanellagruppe siehe Adamellogruppe
- Schladminger Tauern, 1:50 000, 1924
- Sellagruppe siehe Langkofelgruppe
- Stubaier Alpen, Feuersteingruppe, 1:50 000, 1878 — Habichtgruppe, 1:50 000, 1878 — Hochstubaier, 1:25 000, 1937 — Schrankogelgruppe, 1:50 000, 1877
- Tirol, Straßenprofilkarte, 1:600 000
- Venedigergruppe, 1:25 000, 1938 — 1:50 000, 1883
- Wetterstein, Zugspitzgebiet, 1:50 000, 1899
- Ybbstaler Alpen, Ötscher Kamm, Geldloch- oder Seeluckenhöhle, 1:4000
- Zillertaler Alpen, Westliches Blatt, 1:25 000, 1930 — Mittleres Blatt, 1:25 000, 1932 — Östliches Blatt, 1:25 000, 1934

